



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 52 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 40.

Welzheim, Sonntag den 10. März 1895.

29. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Mitglieder des Amtsversammlungsausschusses

treten zu einer Sitzung auf dem hiesigen Rathhause am

Dienstag den 12. ds. Mts., vormittags 9 Uhr,

zusammen.

Den 9. März 1895.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Graf Posadowsky und die Wehrsteuer.

Nachdem sich Graf Posadowsky schon im vorigen Jahre gegen eine Wehrsteuer ausgesprochen hatte, weil er von der durchaus nicht zutreffenden Anschauung ausging, als ob die vom Dienste befreiten nun auch infolge ihrer körperlichen Gebrechen am Erwerbe ihres Lebensunterhaltes geschädigt sein würden, hat er sich in einer der letzten Reichstagsitzungen wieder gegen die Wehrsteuer ausgesprochen, weil dieselbe nur als eine progressive, die Eltern der Wehrpflichtigen belastende Einkommensteuer anzusehen sei. Allein auch dieser Einwand gegen die gerechteste aller Steuern scheint uns kein genügender zu sein, um nun auf die Wehrsteuer zu verzichten. Wenn auch in denjenigen Fällen, in welchen der im steuerpflichtigen Alter stehende — also über 20 Jahre alte — Sohn noch nicht selbst seinen Lebensunterhalt verdient, die Eltern für ihn steuerpflichtig werden, so ist der Betrag der Steuer für denselben im Vergleich zu dem Aufwand, welche der dienende Sohn ihnen verursachen würde, ein solch geringer, daß er von den Eltern als Ausgleich wohl getragen werden kann, um so mehr, als die Steuerpflicht der Eltern nur kürzere Zeit dauert, da doch für die meisten angenommen werden kann, daß sie im Alter von 24—25 Jahren selbständig werden, es ist eine ganz merkwürdige Erscheinung, daß während die Regierung und der gesamte Bundesrat im Jahre 1881 vollständig mit der Wehrsteuer einverstanden war, nun heute dieselbe nicht mehr als passend erachtet wird. Was im Jahr 1881 recht und billig war, kann im Jahr 1895 nicht unrecht und unbillig sein. Viel mehr erscheint es uns gegenüber von denjenigen, welche dem vollen Militärdienste im Frieden und im Kriege unterworfen sind, ein geradezu unbegreifliches Unrecht, eine große Anzahl erwerbsfähiger Leute von allem Dienste zu befreien. Wir können nicht oft genug darauf hinweisen, daß die Zahl dieser Leute jährlich 150—180 000 Mann beträgt, daß also auf die gesamte 12-

jährige Dauer der Wehrpflicht, während welcher die andern teils zum aktiven Dienste, teils zu Übungen in der Reserve und Landwehr verpflichtet sind, nahezu 2 Millionen Männer vollständig frei von aller militärischen Leistung bleiben.

Wir haben aus den Kriegen noch mehr als 40 000 anerkannte Invaliden, die zum großen Teile mit kaiserlichem Lohne verabschiedet sind, gegen 6000 Witwen von gefallenen Soldaten nagen am Hungertuche, Tausende von alten Soldaten, welche sich in Frankreich infolge der Kriegsstrapazen ihre Gesundheit untergraben haben, bitten gegenwärtig den Reichstag um Unterstützung. Für alle diese Leute ist kein Geld vorhanden, ihre Bitten werden keine Erbhörung finden, weil man seit nunmehr zwanzig Jahren es vergessen hat, die vom Militärdienste Befreiten dazu heranzuziehen, die Opfer des Krieges anständig zu versorgen. Diesen Mangel an Fürsorge verdanken die alten Soldaten hauptsächlich dem Umstande, daß seit mehr als 1 1/2 Jahrzehnten der Streit der Parteien im Reichstage nicht aufhört und daß die Invalidengesetze unglücklicherweise meist dann zur Verhandlung kamen, wenn die Gemüter im Reichstage durch den Kampf um andere Fragen aufgeregter waren und nicht die Geduld mehr hatten, auch diese für das ganze Volk so wichtigen Fragen mit der erforderlichen Gründlichkeit zu behandeln. Wenn Graf Posadowsky auf die Einnahme der Wehrsteuer, welche, wenn richtig angefaßt, mindestens 20 Mill. ertragen wird, zu Gunsten der Reichsfinanzen freiwillig verzichtet, so können alle diejenigen, welche gedient haben, die Wehrsteuer mit vollem Rechte verlangen zur Verbesserung der Lage der Opfer des Krieges und wir können endlich von unseren Abgeordneten aller Parteien verlangen, daß sie die Frage der Wehrsteuer so lange anschnitten, bis sie endlich zur Einführung gelangt. Der heutige Zustand, daß der dritte Teil der gesamten jungen Mannschaft keine Wehrverpflichtung gegen den Staat hat, ist ein im höchsten Grade ungerechter; von allgemeiner Wehrpflicht, wie solche die Reichsverfassung im Auge hat, kann man nicht

sprechen, insolange nicht jeder deutsche junge Mann je nach seiner Leibeskraft und Gabe für Wehrhaftmachung des Reiches beiträgt.
(W. V. Z.)

Vom ostasiatischen Kriege.

Ueber die neuesten Kämpfe in der Mandchurei wird aus Hattschena 3. März gemeldet: Die Division des Generals Rodzu ist jetzt im vollen Vorrücken begriffen und treibt die chinesische Streitmacht vor sich her. Auch General Nogis Abteilung marschiert jetzt in der Richtung nach Hankow. Die chinesische Hauptarmee bei Niutschwang, bestehend aus 15 000 Mann mit 10 Geschützen, griff Rodzus Armee am letzten Sonntag gleichzeitig auf 3 verschiedenen Punkten an, während die Abteilung des Generals Sung von Westen her vorrückte. Auf beiden Seiten arbeitete die Artillerie vorzüglich, trotzdem war das Endergebnis des Kampfes keinen Augenblick zweifelhaft. Die Chinesen zogen sich diesmal in ziemlich guter Ordnung zurück und bleiben zwischen Liaohang und Niutschwang. General Rodzu beschloß nun, selbst zum Angriff zu schreiten. Am Mittwoch rückte er vor und lieferte am Donnerstag den Chinesen trotz dichten Schneegestöbers eine Schlacht. Ein über eine Stunde währendes Artilleriefeuer der Japaner eröffnete den Kampf, dann warf sich die 5. japanische Brigade mit einer derartigen Wucht auf den rechten Flügel der Chinesen, daß diese keinen Augenblick vor ihr Stand halten konnten. Die Chinesen flohen in wilder Auflösung nach Taisutu, ihre Banner im Stiche lassend. Das G. O. S., unter General Rodzus persönlicher Leitung, rückte gegen das chinesische Zentrum vor, das bei dem Dorfe Tichang Hotai aufgestellt war. Die japanische Infanterie nahm Stellung auf Stellung und trieb den Feind in der Richtung nach Kanschan zurück. Die 6. Brigade vertrieb den Feind aus seinen Stellungen in den Dörfern an der Landstraße von Liaohang und vereinigte sich hierauf mit dem Gros, das Tunghentai besetzte. Am Freitag besetzte General Rodzu den ganzen Distrikt bis Saihentai und Tai-

futu. Alles in allem betrug die chinesische Streitmacht, die bestimmt war, General Kobzu aus Niutschuang zu verdrängen, 18,000 Mann mit 20 Geschützen unter dem Oberbefehle des Generals Nih. Der Verlust der Chinesen ist 150 Tote und 200 Verwundete, der der Japaner 10 Tote und 100 Verwundete. Der Schneefall dauerte während der Nacht fort und erschwerte den Truppen das Bivakieren sehr. Am Morgen wurde der Vormarsch wieder ausgenommen. Die japanischen Vorposten-Abteilungen sind jetzt bis Naitzu vorgerückt.

Shanghai, 7. März. Wie die Blätter melden, griffen die dritte und die fünfte japanische Division am 4. März Früh die Stadt Niut-chuan von Norden her an. Die Chinesen hielten die Häuser und Straßen von Niut-chuan besetzt und wurden nach hartnäckigem Widerstande nach und nach daraus vertrieben. Um 11 Uhr abends waren die Chinesen vollständig überwältigt. Die Chinesen hatten 1880 Tote und Verwundete. 600 Mann wurden gefangen genommen. Außerdem wurden 18 Geschütze und eine Menge Munition erbeutet. Die Verluste der Japaner betragen 200 Tote und Verwundete.

Haitching, 7. März. Nachdem General Kobzu die Chinesen am Mittwoch und Donnerstag mehrfach geschlagen hatte, stellten zwei Rekognoszierungen am Freitag fest, daß die Hauptmacht der Chinesen nordwärts geflohen sei, wahrscheinlich um sich bei Taohang, den einzig bedeutenden Ort zwischen Haitching und Mukden zu neuem Widerstande zu formieren. Generallieutenant Katsura wurde befohlen, den Feind zu verfolgen. Er legte 8 Meilen zurück und kam bis Kansuantien, wo mehrere Tausend Chinesen lagerten. Bei Tagesanbruch rückte er gegen die Stadt vor, welche der Feind nachts verlassen hatte und die widerstandslos besetzt wurde. Nach wieder aufgenommener Verfolgung wurde am Sonntag Shahotien, eine kleine Stadt am Flusse Sha, ebenfalls widerstandslos besetzt. Heutige Nachrichten melden, Katsura stehe fünf Meilen von Taohang und 40 Meilen von Mukden entfernt.

Shanghai, 7. März. Das Reutersche Bureau meldet: die Japaner haben am Montag abend Niutschuang nach heftigem Kampfe eingenommen. (Das bedeutet einen weiteren wichtigen Erfolg der Japaner auf dem nördlichen Kriegsschauplatz. Der wichtigste Teil des Küstengebietes des Golfes von Liautung befindet sich jetzt in den Händen der Japaner, und der Vormarsch der von Korea aus unter fortwährenden Siegen vorwärts gedrückten Landtruppen auf die chinesische Hauptstadt Peking wird immer unaufhaltbarer.)

Yokohama, 8. März. General Yamagata wurde zum Kriegsminister ernannt.

Württemberg.

Stuttgart, 7. März. Die Deutsche Partei hält ihre Landesversammlung am 24. März.

— Die Kammer der Standesherrn hat das „Gesetz, betreffend die allgemeine Fortbildungsschule und die Sonntagschule, sowie sonstige Bestimmungen über die Volksschule“ angenommen. Dasselbe geht nun an die Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 7. März. Die Abgeordnetenkammer setzte vormittags die Adressdebatte fort.

— Die Bitten des Entwurfes über Steuerreform, Sparsamkeit im Reich und Land, Staatsbeiträge zum Schulaufwand und zur Straßunterhaltung sowie über Wandergewerbe wurden angenommen.

Stuttgart, 8. März. Die Kammer der Abgeordneten steht in der Adressdebatte an der Bedrängnis der landwirtschaftlichen Bevölkerung. Der Berichterstatter Fr. Haupmann be-

tont u. a., man werfe der Regierung kein Ver-säumnis vor und könne ihr den guten Willen nicht absprechen. Zum Wort haben sich ferner gemeldet: Frhr. v. Dw. Spieß, Stockmayer, Rathgeb, Kiene. Frhr. v. Dw. bespricht das Sinken der Getreidepreise und die erschreckende Zunahme der Getreideeinfuhr nach Deutschland.

Stuttgart, 8. März. Abgeordnetenkammer. Fortsetzung der Adressdebatte. Bei dem Punkt über die Bedrängnis der landwirtschaftlichen Bevölkerung entspinnt sich eine lebhaftere Erörterung. Berichterstatter Haupmann erkennt den guten Willen der Regierung, die Landwirtschaft zu unterstützen, an. Freiherr v. Dw. bespricht das Sinken der Getreidepreise und die erschreckende Zunahme der Getreide-Einfuhr nach Deutschland.

Splingen, 4. März. Gestern konnten hier seltene Frühlingsgäste bemerkt werden: ca. 50 Stück Schneegänse. Darnach scheint es noch nicht bald besser werden zu wollen.

Von der Iller. Ein Rabenvater wurde kürzlich in der Person des Söbners Kraich in dem benachbarten bairischen Orte Umerrieden verhaftet und nach Memmingen ins Gefängnis abgeliefert. Dieser Unmensch hatte, wie man dem Schw. B. schreibt, seinem etwa 6 Wochen alten Kinde Tabaksaft eingegeben und als die Vergiftung nicht tödlich wirkte, demselben 5 Rippen eingedrückt, das Schlüsselbein zerbrochen und ihm die Hirnschale eingeschlagen. Ein schon voriges Jahr verstorbenes Kind soll ebenso aus dem Leben geschieden sein, weshalb die Leiche ausgegraben wird. Der Thäter zeigte keine Spur von Reue.

Deutschland.

Berlin. Reichstag. Forts. der Beratung des Militäretats. v. Bollmar (Soz.) wünscht eine Revision der Verteilung der Fouragerationen an höhere Offiziere. Kriegsmin. v. Bronsart kann die Erfüllung dieses Wunsches nicht versprechen. Richter (Freis. Volkspartei) tadelt die Anwendung des für den Transport bestimmten Militärausnahmetarifs auf die Getreidetransporte für Truppen. Generalmajor v. Gemmingen: Der betreffende Tarif gilt verfassungsgemäß für alles Militärgut. v. Pobjielski (kons.) befragt die Resolution, den Quatierwirten Vergütung nach den Sätzen für die Marschverpflegung zu gewähren. Der Kriegsminister und Graf Posadowsky sagen ihr Entgegenkommen zu, ev. noch in einem Nachtragsetat für das laufende Jahr. Schädler (Zenit) begründet die Resolution auf weitere Versuche über die Verabreichung warmer Abendkost an die Soldaten und ev. Einstellung von Mitteln in den künftigen Etat. Wir werden freudig die Kosten bewilligen. Der Kriegsminister dankt für die Anregung. Die bisherigen Versuche scheiterten an dem Kostenpunkt. Die einstimmige Annahme der Resolution würde wohl zur Beseitigung der Schwierigkeiten führen. Staatssekretär Graf Posadowsky beziffert die Kosten auf 8 1/2 Mill. jährlich. Die Regierungen gehen gerne auf den Vorschlag ein, falls der Reichstag zuvor neue Einnahmen bewilligt. Richter bekämpft die Resolution, weil dadurch neue Steuern erforderlich würden, und beantragt die Verweisung der Resolution an die Budgetkomm. Der Antrag wird nach kurzer Debatte angenommen.

Berlin, 8. März. Die Umsturzkommission des Reichstags lehnte heute, nachdem über sämtliche dazu gestellten Anträge einzeln abgestimmt und u. a. der Antrag Hintelen gegen 9 St. abgelehnt worden war, mit 13 gegen 12 Stimmen den § 130 Abs. 2 der Reg. Vorlage betr.: Schutz von Religion, Monarchie, Ehe, Familie, Eigentum ab. Ferner wurde gegen 8 St. der kons. Antrag auf Aenderung des § 166 des Strafges. betr. Gottesläste-

rung abgelehnt, dagegen der Zentrumsantrag auf Beseitigung des § 130 a des Str. Ges. B. (Kanzel §) angenommen.

Brunsbüttel, 7. März. Der Kaiser fuhr um 9 Uhr in den Kanal ein. Er ging ans Land und besichtigte die Schleusen. Nach 1 1/2 stündigem Aufenthalt ging der Kaiser wieder an Bord und setzte um 12 Uhr die Reise nach Bremerhaven fort. Der Kaiser wurde von der herbeigeströmten Bevölkerung mit Begeisterung begrüßt. Ein offizieller Empfang fand nicht statt.

Kassel, 8. März. Im königl. Bergwerke am Meißner wurden 3 Bergleute verschüttet; 1 Steiger ist tot, 2 sind schwer verletzt.

Ausland.

Budapest, 8. März. Aus Lugos wird gemeldet, die plötzlich angeschwollenen Gebirgs- und Binnengewässer überfluteten zahlreiche Ortshäuser. Die Gemeinde Boldur steht gänzlich unter Wasser.

London, 8. März. Nach einer Lloyd-Depeche aus Newport ist der deutsche Postdampfer „Havel“ im Gedneykanal aufgefahren, er liegt günstig und wird wahrscheinlich flott gemacht werden.

Pittsburg, 7. März. Nachdem die Unterhandlungen wegen Lohnerhöhungen gescheitert sind, ordnen die Führer der Bergleute im Distrikt Pittsburg einen allgemeinen Ausstand an. 150 000 Bergleute sind davon betroffen.

Madrid, 8. März. Nach einer amtlichen Depesche aus Cuba besetzten die spanischen Truppen die Stadt Beira. Die Ausständischen sind geflohen und werden gegenwärtig verfolgt.

Handel und Verkehr.

Murrhardt, 5. März. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 59 Paar Ochsen, 65 Paar Stiere, 88 Stück Kalbeln, 40 Stück Mastvieh, 60 Stück Kleinvieh, 240 Kühe und 88 Stück Schweine. Fettvieh war gesucht, in den anderen Viehgattungen ging der Handel flau bei sinkenden Preisen gegenüber dem Februarmarkt. Käufer Schweine kosteten 60 bis 100 Mk., Milchschweine 16—30 Mk. je das Paar.

Das Technikum Mittweida, eine unter Staatsaufsicht stehende höhere Fachschule im Königreich Sachsen, verbunden mit dem neu erbauten elektrotechnischen Institute, zählte im 28. Schuljahre 1906 Besucher, welche die Abteilungen für Maschinen-Ingenieure, Elektrotechniker, Werkmeister und Monteure des Maschinenbaues und der Elektrotechnik, Gewerbetreibende und Elektromechaniker besuchten. Unter den Geburtsländern der Besuchern bemerkten wir beinahe sämtliche Staaten Europas, sowie Länder der Erdteile Asien, Amerika und Europa.

Durch den Neubau des elektrotechnischen Institutes, welches eine größere Zahl Hörsäle, Laboratorien, Sammlungs-, Werkstatt- und Maschinenräume enthält mit allen erforderlichen Normal-Instrumenten, Messapparaten, Dynamomaschinen und Elektromotoren ausgestattet ist, ist es möglich geworden, den Unterricht in der Elektrotechnik erheblich zu erweitern und den Bedürfnissen der Praxis vollständig anzupassen. Der Unterricht für das nächste Sommersemester beginnt am 18. April und der unentgeltliche Vorunterricht dazu bereits am 25. März 1895. Der Besuch des Vorunterrichts dient als Vorbereitung auf den Unterricht im ersten Semester.

Nähere Auskunft über das Ziel und Wesen der verschiedenen Lehrpläne, die Ausbildung in der Elektrotechnik u. s. w. giebt das Programm, welches nebst Jahresbericht unentgeltlich von dem Secretariat des Technikum Mittweida abgegeben wird.

Gesangbücher
empfehl't mit neuem Anhang
Carl Seitz, Buchbinder.

**J. Pfeiffer, Mechaniker,
Schwäb. Gmünd.**

Gegründet 1881.
Größtes Süddeutsches Nähmaschinenbaus mit
Mechanischer Werkstätte.
Ueber 5000 Stück im Gebrauch.
Diese Zahl bürgt am besten für die Güte meiner
Nähmaschinen.

Pfeiffers Nähmaschinen
übertreffen alle anderen Nähmaschinen an Leistung, Güte,
ruhigen leichten Gang, schönen Stich und feinste Aus-
stattung.

**Man kaufe nur
Pfeiffers Nähmaschinen.**
Langjährige, reelle schriftlich und sachmännische
Garantie, billigste Preise und Zahlungserleichterung.

**J. Pfeiffer, Mechaniker,
Schwäb. Gmünd.**
General-Vertreter
für Geislingen und Umgebung
Hans Kohn, Langegeßse.

Beste stählerne
**Schaufeln, Spaten, Hauen,
Dunggabeln & Dunghacken**
mit und ohne Stiel.

Dahsen-, Kuh- & Rälber-Ketten,
Alle Sorten Ketten am Stück,
wie auch fertige Langzüge & Baueketten.
Eine Partie

starke Ketten
mit geraden Gliedern, und
Wagen-Binden
empfehle ich ganz besonders billig.
Welzheim. **Albert Weller.**

Welzheim.
Chr. Bauer

Uhren- und Goldwaren-Geschäft
empfehl't sein gut sortiertes Lager in
**Taschenuhren, Wand- und
Weker-Uhren**

aller Art mit Primawerken, sowie sein
Gold- & Silberwarenlager
Reparaturen von Uhren, Gold- und Silberwaren
werden unter Garantie schnell und billig ausgeführt.

Häringe sind frisch eingetroffen bei
Albert Weller.
Frachtbrieße sind vorrätig in der
Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.

Ausverkauf.

Um vor Ankunft der Neuheiten für die Frühjahr- und
Sommer-Saison mit dem größeren Teil meines Lagers in
Regenmäntel zu räumen, verkaufe ich dieselben zu herab-
gesetzten Preisen und zwar:

Regenmäntel ohne Pellerine	statt 10 Mk	nur 6 Mk
„	14 „	9 „
„	18 „	13 „
„ mit Pellerine	15 „	10 „
„	20 „	14 „

u. s. w.

Um gütigen Besuch bittet
Geinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Osterhasen

zum Wiederverkauf für Kaufleute und im Laden empfehl't
billigt
H. Hohly.

Magenleidende!

Allen denen, die durch Erkältung oder Ueberladung des Magens,
durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter
Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Leiden sich zuge-
zogen haben, sei hiermit ein gutes Heilmittel empfohlen, welches in
Folge eigenartiger und sorgfältiger Zusammenfügung von Kräuter-säften
auf das Verdauungs-system eine **axend-, stärkende und be-
lebende Wirkung** ausübt, und dessen wohltätige Folgen bei Un-
behagen, die aus „schlechter Verdauung“ und hieraus entstandener
fehler- und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, sich vor-
züglich erwiesen haben. Es ist das seit Jahren durch seine ausgezeich-
neten Erfolge rühmlichst bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel,

der
Hubert Ulrich'sche

Kräuter-Wein

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und heilkräftig be-
fundnen Kräuter-säften mit gutem Wein bereitet, ist das beste
Verdauungsmittel und ist kein Abführmittel. Kräuter-Wein schafft
eine regelrechte naturgemäße Verdauung nicht allein durch voll-
kommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine
anregende und läuternde Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu **Mk. 1.25** u. **Mk. 1.75** in:
**Welzheim, Winnenden, Lorch, Schorndorf, Gmünd,
Gschwend, Badnang, Murrhardt, Gaildorf, Waiblingen, Mar-
bach, Ludwigsburg, Cannstatt, Eßlingen, Göppingen, Stutt-
gart u. s. w. in den Apotheken.**

Auch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße
82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen
nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind:
Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser
240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenen-
wurzel, amerikan. Krafmwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Welzheim.

Holzschuhe

billigt bei

Geinr. Aug. Bilfinger.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt sauber an

die Buchdruckerei von L. Unterzuber.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Heinrich Binder

Marie Schale

Verlobte

Welzheim

Pfahlbronn

März 1895.

Murrhardt.

Spezialität: Herren-Confection.

Anfertigung nach Maß unter Garantie tadellosen Schnitts, prompte solide Bedienung unter billig gestellten Preisen.

Großes Lager in

Tuch & Burkin, Belour, Cheviot und Rammgarn,

speziell auch für Confirmanden passend, den Meter doppelbreit von Mk. 1.30 ab.

Lager in fertigen Kleidern,

wie

Herren-, Knaben- & Arbeits-Anzügen
Paletots, Havelocks & Loden-Suppen
Normal- & Reform-Wäsche
Weiße & farbige Hemden, Kragen,
Cravatten, Manschetten, Hosenträger
Weiße & farbige Taschentücher in jeder
Qualität und Preislage.

Damenkleiderstoffe

in vielen Neuheiten.

Schwarze Cachemire & Fantasie Stoffe

reinwollen, speziell für Confirmation, zu denkbar billigsten Preisen.

Farbige Kleider- & Unterrockstoffe,

b'wollen, halb- & reinwollen, in großer Auswahl und äußerst billig.

Schürzen, Taillentücher, Corsetten, Tricotailen etc.

Bettenfabrikation.

Anfertigung completer Aussteuern,

auf Wunsch gewaschen und handiert.

Tadellose Ausführung bei Monogramms, Hohlkäumen, Foston's etc.

Großes Lager in sämtlichen Artikeln

in anerkannt bewährten Fabrikaten zu staunend billigen Preisen.

Chr. Becker.

D o r f.

Empfehle mein Lager in vorzüglichen

Rot- u. Weißweinen

verschiedener Jahrgänge. (Fässer leihweise.)

Chr. Kratt.

Volks-Verein Welzheim.

Nächsten Sonntag den 10. März nachmittags 3 Uhr
General-Versammlung
im Gasthaus z. „Engel“. (Neuwahlen).
Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein Der Ausschuss.

Welzheim.

Schweinefleisch per Pfund 60 Pfg.

Sämtliche Metzger.

Welzheim.

Ein wohlzogener

Junge,

welcher die Dreherei erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei

Buh, Dreher.

Wer hustet nehme die rühmlichst bewährten und stets zuverlässigen

KAISER'S Brust-Caramellen

(wohlschmeckendes Bonbons)

Helfen sicher bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh & Verschleimung.

Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes und billigstes anerkannt.

In Pak. à 25 Stk. erhältlich bei G. Dohly, Welzheim; C. Schäffer, Rudersberg; H. Müller, Altdorf.

Meinen Mitmenschen, welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. Rypke in Schreiberhau, (Riesengebirge).

Kein Husten mehr.

Ein gutes Genußmittel sind bei allen Husten, Reuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die Heldt'schen Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei: W. B. Weller.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 18-jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsfindung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

Ein kleines

Logis

hat bis Georgi zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Paris 1889 gold. Medaille.

500 Mark in Gold,

wenn Crème Grollich nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröte etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendlich frisch erhält. — Keine Schwinke! Preis 1 20 M. — Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème Grollich“, da es wertlose Nachahmungen giebt. Savon Grollich, dazu gehörige Seife, 80 Pfg.

Grollich - Schuppen - Crème, bestes Mittel gegen Schuppen, 1 20 M.

Grollich's Hair Milk, das einfachst-verwendbare Haarfarbe Mittel, M. 2. — u. M. 4. —

Hauptdepôt J. GROLICH, Brünn.

Zu haben in allen besseren Apotheken und Droguerien.

Welzheim: H. A. Büllinger.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M., 60 Pfg. u. 1 M., 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. Echt chinesisches Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen! Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Nicht der Heilame, sondern der persönlichen Weiterempfehlung

durch die vielen Tausend Personen, die den

Anker-Pain-Expeller

in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verdankt dieses streng reelle Hausmittel seine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit. Wer den Anker-Pain-Expeller schon bei Gicht, Rheumatismus (Gliederreihen), Rückenschmerzen, Gelenkschmerz, Kopf- und Zahnschmerzen, Hüftweh usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet hat, wird stets eine Flasche davon vorrätig halten, um ihn auch bei Erkältungen sofort als ableitendes, vorbeugendes Mittel anzuwenden zu können. Der Preis dieses altbewährten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche. — Zu haben in den Apotheken.

Haupt-Depots: Marien-Apotheke in Nürnberg; Marien-Apotheke in Augsburg; Löwen-Apotheke und Ludwigs-Apotheke in München und Hirsfeld-Apotheke in Güttingen.